

„Es gibt noch viele Klischees“

INTERVIEW DER WOCHE Eishockeyspielerinnen Krug zur Entwicklung in Deutschland

VON LEA-SOPHIE MOLLUS

Kassel – Die deutsche Eishockey-Nationalmannschaft der Frauen hat am vergangenen Wochenende erstmals den Deutschland Cup in Landshut gewonnen. Einen Erfolg feiern wollen morgen auch die Kassel Huskies Ladies, wenn sie in der Nordhessen-Arena den KEC „Die Haie“ empfangen (17.30 Uhr). Mit Spielerin Alexandra Krug haben wir unter anderem über die erste Heimpartie und die Stellung des Frauen-Eishockeys gesprochen.

Frau Krug, die Huskies Ladies haben seit Beginn der Saison im September erst ein Spiel absolviert (1:10 in Bergisch Gladbach). Was ist seitdem passiert?

Wir haben viel trainiert. Neben unserem normalen Training haben wir an den Dienstagabenden vor den Spielen noch eine Stunde Eiszeit bekommen, in der sich die Reihen gemeinsam einspielen können. Das machen wir aber in der Eissporthalle in Wabern.

Wie läuft es mit dem neuen Trainer-Duo um Sven Mecke und Marvin Liebringshausen?

Super. Beide setzen sich durch. Sie nehmen sich auch privat viel Zeit, um Aufstellung und Taktik zu besprechen. Außerdem suchen sie Möglichkeiten, die vielen neuen Spielerinnen zu fördern, und überlegen, wer Potenzial hat, in die nächste Gruppe aufzusteigen.

Die nächste Gruppe?

Wir haben mittlerweile drei Trainingsgruppen. Die erste besteht aus wenigen Spielerinnen mit jahrelanger Erfahrung und Eishockey-Verständnis, auf die man bauen kann, um Spiele auch mal zu drehen. Dazu gehören zum Beispiel Simone Vogel, Inga Gottwald und ich. Je nach Stärke, Erfahrung und Spielverständnis setzen sich dann die anderen beiden Gruppen zusammen. In der zweiten sind viele Spielerinnen dabei, die auf einem guten Weg sind. Einige davon werden auch am Sonntag zum Einsatz kommen. Gruppe drei



Hochmotiviert: Alexandra Krug empfängt mit den Kassel Huskies Ladies morgen den KEC „Die Haie“ in der Nordhessen-Arena.

FOTOS: ANDREAS FISCHER, PRIVAT/INH

sind Anfängerinnen. Sie nehmen nicht am Spielbetrieb teil, weil sie dafür noch nicht fit genug sind. Sie unterstützen uns aber neben dem Eis, kümmern sich unter anderem um Verpflegung, Zeitnahme und die Türen bei den Strafen.

Wie viele Spielerinnen haben die Huskies Ladies aktuell?

Insgesamt sind wir etwa 70 Leute – samt Off-Ice-Unterstützern. Aktiv sind wir aktuell bei rund 45 Spielerinnen, im Betrieb gemeldet sind circa 30.

Zum Trainingsstart gab es zwischenzeitlich einen Aufnahmestopp. Ist die Nachfrage noch immer so groß?

Auf jeden Fall. Jede Woche kommen neue Interessierte in die Probetrainingsgruppe. Langsam wird's eng, vor allem in der Kabine. Daher müssen wir über kurz oder lang wohl wieder über einen Aufnahmestopp nachdenken. Aber wenn wir so weitermachen, wird das eine richtig gute Saison. So können wir jedes Training mit mindestens zwei Torhüterinnen und zwei Reihen produktiv nutzen.

Wie steht es um das Frauen-Eishockey in Deutschland?

In Nordrhein-Westfalen gibt es Vereine wie Sand am Meer. Da sehe ich viel Potenzial und Qualität. Ich hätte mir sehr gewünscht, schon zu dieser Saison eine Hessenliga zu haben. Mit Darmstadt, Kassel, Diez-Limburg, das sich noch eine weitere Saison vorbereiten will, und Frankfurt, das überlegt hatte, sich selbstständig anzumelden, hätte sich das schon gelohnt. Maren Valenti (ehemalige Nationalspielerin, Schwester von Ex-Husky und jetzigem Jugendtrainer Sven Valenti, Anm. d. Red.) will sich federführend um eine Hessenliga kümmern. Wie da der aktuelle Stand ist, weiß ich nicht.

Nun hat ja das Frauenteam des Deutschen Eishockey-Bundes (DEB) vergangene Wochenende erstmals den Deutschland Cup gewonnen. Denken Sie, dass sich das positiv auf den Sport auswirkt?

Definitiv. Nach dem Spiel habe ich Kommentare gelesen wie „Frauen können ja doch Eishockey spielen“. Es gibt noch viele Klischees, viel Ungleichberechtigung.

Zum Beispiel darin, dass es den Deutschland Cup für Frauen erst seit 2023 gibt, für Männer aber schon seit 1987.

Genau. Man hätte die Frauen dort schon viel früher spielen lassen können, im DEB gibt es viel Qualität. Nicht nur in der Nationalmannschaft, sondern auch in den deutschen Vereinen – so auch bei uns. Es ist einfach der Wille da, zu spielen und besser zu werden.

Morgen empfangen die Huskies Ladies die dritte Mannschaft der Kölner Haie, die auch erst ein Spiel bestritten und dieses 18:1 gegen Herford gewonnen hat. Wie schätzen Sie Ihre Chancen ein?

Das ist schwierig. Natürlich wünsche ich mir, dass wir gewinnen. Dafür werden wir die Zähne zusammenbeißen, alles reinlegen und von Anfang an Druck machen. Wir wollen zeigen, wer in der Nordhessen-Arena der Chef ist – nämlich nicht die Kölnerinnen. Wir haben vergangene Saison auch 17:1 gegen Herford gewonnen, daher ist es schwierig, Kölns Spielstärke daran zu messen. Zudem sind die Haie immer eine

Überraschungstüte, weil sie auch auf Spielerinnen aus den höheren Ligen zurückgreifen können. Wir müssen einfach auf der Hut sein.

ZUR PERSON



Alexandra Krug (29) stammt ursprünglich aus Niedenstein (Schwalm-Eder-Kreis) und lebt mittlerweile in Groß-Gerau. Dort hat sie die stellvertretende Leitung einer Kindertagesstätte inne. 2008 hat Krug zunächst mit Inlinehockey begonnen. 2010 kam Eishockey dazu, das sie seitdem in Kassel spielt. Vergangene Saison stand die 29-Jährige zudem in der 2. Frauen-Bundesliga beim EC Bergisch Raptors in Solingen auf dem Eis. Bei den Huskies Ladies kümmert sie sich unter anderem um die Pressearbeit und die Ausrüstung sowie die Organisation der Probespielerinnen. lea

SPORT-TIPP DES TAGES

VOLVO

Autohaus Hetzler – Ihr Volvo Partner in Frittlar und Kassel.

Wir beraten Sie gerne. Aktuelle Angebote finden Sie unter www.autohaus-hetzler.de



HETZLER

Autohaus Hetzler GmbH & Co. KG
Wolfhager Str. 5 | 34560 Frittlar
Tel. 05622 99300

Hetzler-Automobile Vertriebs GmbH & Co. KG
Heiligenröder Str. 27 | 34123 Kassel
Tel. 0561 570090
www.autohaus-hetzler.de

Handball: Gedränge an der Spitze

Kassel – In der Handball-Bezirksoberrliga steht ein Wochenende der Topduelle an: Die Frauen des Tuspo Waldau II empfangen heute die HSG Fuldata/Wolfsanger (14 Uhr). Während der Tuspo auf Platz eins thront, lauert die HSG nur zwei Zähler dahinter auf Rang vier.

Bei den Männern hat der VfB Viktoria Bettenhausen als Zweiter heute die HSG Hofgeismar/Grebenstein II zu Gast (16 Uhr). Die Gegner trennen vier Punkte, mit einem Sieg in der Oebachhalle kann der VfB die Konkurrenz weiter distanzieren. luc

Caldener Juniorinnen mischen oben mit

Kassel – Im oberen Tabellen Drittel der Handball-Regionalliga der B-Juniorinnen findet ein Kopf-an-Kopf-Rennen um die Spitzenposition statt. Vier Teams haben acht Punkte auf dem Konto. Mit dabei ist auch die HSG Ahnatal/Calden, die an zweiter Stelle steht. Morgen empfängt sie den Ligafünften SV Reichensachsen (17 Uhr).

Die männliche A-Jugend des GSV Eintracht Baunatal von Platz neun ist beim einen Punkt besseren TV Gelnhausen gefordert (So., 16 Uhr). luc

Der heiße Draht in die Redaktion: Rufen Sie uns an

Kassel – Da wir neben der 1:0-Berichterstattung auch andere Geschichten in unserer Zeitung abbilden wollen, setzen wir wieder auf Ihre Mithilfe.

Erzählen Sie uns am Montag zwischen 9 und 11 Uhr unter

05 61/2 03 14 23,

wenn Sie auf den Plätzen und in den Hallen der Region etwas Besonderes gesehen oder erlebt haben. Wir freuen uns auf Ihre Themen. red



Hotline: Am Montag von 9 bis 11 Uhr. FOTO: IMAGO/PANTHERMEDIA

Sie wollen den Spitzenreiter ärgern

BASKETBALL ACT-Herren heute in Mainz – Klubduell in der Landesliga der Damen

Kassel – Die Basketball-Herren der ACT Kassel reisen heute zum ASC Mainz, dem Tabellenführer der 2. Regionalliga (19.30 Uhr). Das Team um Spielertrainer Cedric Toth will den Spitzenreiter zumindest ärgern. In der Landesliga der Damen kommt es morgen (17 Uhr) zum Klubduell zwischen ACT I und II.

„Wir erwarten den stärksten Gegner mit dem überragenden Spieler der Liga“, weiß Toth. Die Mainzer haben ihre bislang sieben Partien alle gewonnen und an der Tabellenspitze zwei Siege Vorsprung auf die Konkurrenz. Ben Karbe ist nicht nur der beste Spieler der Mainzer, sondern der Liga. Der 2,03 Meter große Aufbauspieler hat bislang 28 Punkte im Schnitt erzielt, lenkt zudem



Soll sich um den Toptorjäger kümmern: Kassels David Ripke heute Abend beim ASC Mainz.

FOTO: ANDREAS FISCHER

das Spiel seines Teams. Der 22-Jährige hat im College und der deutschen Pro B Liga gespielt, ist aber ein Mainzer Eigenwuchs. „Wir brauchen einen sehr, sehr guten Tag, um die Mainzer schlagen zu

können“, sagt Toth: „Aber wir trauen uns das zu“. Sein Team dürfe dazu keine Schwächen zeigen und müsse die Würfe treffen.

Darum, Karbe zu stoppen, wird sich im Wesentlichen

David Ripke kümmern. Die Pressverteidigung ist bei den Kassellern aufgrund des starken ASC-Spielmachers kein Thema – nach vorne muss es nach Ballgewinnen schnell gehen. Toth kann mit Ausnahme der beiden Langzeitverletzten Emre Kazmierczak und Tobias Jahn personell aus dem Vollen schöpfen.

In der **Herren-Landesliga** gastiert der Tabellenzweite ACT II am Sonntag (18 Uhr) als klarer Favorit beim Sechsten Lich III. Die Kasseler wollen in jedem Fall am Spitzenreiter Wieseck drableiben, der morgen (17 Uhr, Herderschule) beim Tabellenschlusslicht ACT III gastiert.

In der **Damen-Landesliga** treffen morgen (17 Uhr, Emil-Junghenn-Halle) die erste und die zweite Mannschaft der

ACT aufeinander – die Rollen scheinen klar verteilt. „Wir wollen ein schönes Spiel und werden in keinem Fall über 40 Minuten großen Druck machen“, sagt Damen-I-Coach Toth, der auf seine beiden Centerinnen Elsa Crowther und Naomi Bushiri verzichten muss. Die Damen des CVJM Kassel gastieren im Verfolgerduell beim BC Marburg III (Sonntag, 18 Uhr).

Jede Menge **Spitzen-Jugend-Basketball** gibt es morgen in zwei Kasseler Hallen. Die U18 der ACT empfängt um 13 Uhr Roßdorf, um 15 Uhr spielt dann die U16 gegen Weiterstadt. Bereits um 11 Uhr trifft die U12 in der Herderschule auf die Gießen Pointers. Die U14 spielt um 15 Uhr in der Emil-Junghenn-Halle gegen Hofheim. zqk